

## C. Verhandlungen der Gesellschaft.

### 1. Protokoll der November - Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 8. November 1871.

Vorsitzender: Herr G. ROSE.

Das Protokoll der August-Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

Darauf wurde statutenmässig zur Neuwahl des Vorstandes übergegangen. Auf Vorschlag eines Mitgliedes wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt, ausserdem wurde Herr LASARD definitiv zum Schatzmeister und an Stelle des verstorbenen Herrn KUNTH Herr DAMES zum Schriftführer gewählt, und besteht demnach der Vorstand aus folgenden Herren:

Herr ROSE	} als Vorsitzende,
Herr RAMMELSBURG	
Herr EWALD	
Herr HAUCHECORNE	als Archivar,
Herr BEYRICH	} als Schriftführer,
Herr WEDDING	
Herr LOSSEN	
Herr DAMES	
Herr LASARD	als Schatzmeister.

Der Gesellschaft ist als Mitglied beigetreten:

Herr stud. phil. GEORG MÜLLER aus Bunzlau, z. Z. in Berlin,

vorgeschlagen durch die Herren G. ROSE, BEYRICH und DAMES.

Herr ROTH legte die für die Bibliothek der Gesellschaft eingegangenen Bücher vor.

Derselbe legte neue, von Herrn SCACCHI in Neapel auf den Vesuvlaven 1870 beobachtete Mineralien vor. Es sind

Sublimate oder aus Sublimaten entstandene Verbindungen und Eriocalco (hauptsächlich Kupferchlorür), Dolerophan (wasserfreies, basisch schwefelsaures Kupferoxyd =  $2 \text{Cu O} + \text{SO}^3$ ) und Hydrocyan (wasserfreies, schwefelsaures Kupferoxyd =  $\text{Cu O} + \text{SO}^3$ ). Dolerophan bildet braune, glänzende, monoklinoëdrische, flächenreiche Krystalle, Hydrocyan hellgelblichgrünliche, prismatische Krystalle. Herr SCACCHI beschreibt noch Melanotallo (hauptsächlich Kupferoxychlorür) als schwarze, an der Luft schnell grün werdende Blättchen.

Ferner legte derselbe den Aufsatz des Herrn GUICARDI in Neapel „Sopra un teschio fossile di foca“ vor. Der Schädel von *Phoca Gaudini* wurde bei Roccamorèce im Chietinischen an den Abhängen der Majella in einem gelblichen, bituminösen Kalk gefunden.

Herr G. ROSE übergab der Gesellschaft seine Arbeit über die Bildung des mit dem Steinsalz vorkommenden Anhydrits (Monatsbericht der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Sitzung der physik.-mathem. Klasse 17. Juli 1871), berichtete über ihren Inhalt und zeigte die bezüglichen Stücke vor.

Herr RAMMELSBURG sprach über die chemische Constitution des Fergusonit, Yttrotantalit, Polykras, Euxenit und Wöhlerit.

Herr SADEBECK legt eine Druse mit Fahlerzkrystallen vor, welche das mineralogische Museum von dem Mineralienhändler Herrn PECH erworben hat und welche von Müsen stammen soll. An dieser Druse zeigt ein Krystall eine noch nicht beobachtete Zwillingsbildung, nämlich zwei mit einer Octaëderfläche an einander gewachsene Individuen. Die Krystalle haben als Hauptform das Dodekaëder, dessen Flächen matt und punktirt sind. Die Kanten in den abwechselnden Octanten sind abgestumpft durch Flächen ( $a : a : \frac{1}{2} a$ ), und diese wieder sind die Abstumpfungen der Flächen des Würfels und eines sehr flachen Pyramidentetraëders, dessen Flächen parallel den Kanten mit ( $a : a : \frac{1}{2} a$ ) gestreift sind. Die vier anderen dreikantigen Dodekaëderecken zeigen keine Abstumpfungen. Bei dem Zwilling kommt nun ähnlich wie bei der Blende neben der abgestumpften Dodekaëderkante die nicht abgestumpfte zu liegen. Interessant scheint dem Vortragenden auch der Umstand zu sein, dass die Krystalle im Inneren einen Kern von Kupferkies haben.

Herr ROSE machte Mittheilung über den Streit zwischen STEENSTRUP und NORDENSKIÖLD über die Meteoriten von Grönland und sprach sich für des Letzteren Ansicht aus.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v.                      w.                      o.  
ROSE. HAUCHECORNE. DAMES.

---

## 2. Protokoll der December-Sitzung.

Verhandelt Berlin. den 6. December 1871.

Vorsitzender: Herr EWALD.

Das Protokoll der November-Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

Herr EWALD macht im Namen des Vorstandes folgende Mittheilung:

Nachdem im Jahre 1869 in Heidelberg zwei Anträge zu einer Veränderung der Statuten, betreffend eine Erhöhung der Beiträge für die nicht in Berlin wohnenden Mitglieder, sowie die Höhe des Betrags für Ablösung der jährlichen Beiträge durch eine einmalige Zahlung und deren Beschränkung auf die ausserdeutschen Mitglieder von der Mehrheit der anwesenden Mitglieder genehmigt war, sind die betreffenden Anträge in Breslau zum Beschluss erhoben worden und ist zugleich dem Berliner Vorstand der Auftrag ertheilt, die neue Formulirung des zu ändernden Paragraphen, gemäss der gefassten Beschlüsse, vorzunehmen. In Ausführung dieses Auftrages hat der Vorstand den Wortlaut des betreffenden Paragraphen festgesetzt, wie folgt:

§. 9. Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von vier und einem halben Thaler, welcher für die in Berlin ansässigen Mitglieder auf sechs Thaler erhöht wird.

Es steht jedem ausserdeutschen Mitgliede frei, den zwölfwachen Betrag von 54 Thalern ein für alle Mal zu entrichten.

Herr ROTH legte die für die Bibliothek der Gesellschaft eingegangenen Bücher vor.

Derselbe legte Diluvialgeschiebe mit Gletscherstreifung zur Aussicht vor, welche Herr VIRCHOW dem blauen Diluvialthon an der Küste von Misdroy, Insel Wollin, entnahm.

Ferner legte derselbe vor und besprach: E. COHEN, „Die zur Dyas gehörigen Gesteine des südlichen Odenwaldes.“ Heidelberg 1871.

Herr ROSE theilte einen Brief des Herrn PREUSSNER mit und legte die in demselben beschriebenen Koprolithen von der Küste von Wollin vor (vergl. briefliche Mittheilungen, diese Zeitschr. Bd. XXIII., S. 772).

Herr HAUCHECORNE theilte im Anschluss an die Mittheilung des Herrn ROSE mit, dass von Herrn BERENDT der Königl. Bergakademie eingesendet und daselbst analysirt worden sind Phosphoritknollen aus der Blauen Rinne des Samländer Strandes von ganz ähnlicher Beschaffenheit.

Herr KAYSER legte Probestücke von Diabas-Contactgesteinen vor, welche derselbe von verschiedenen Punkten des rheinischen Schiefergebirges, aus der Gegend von Weilburg, Dillenburg, Gladenbach, Biedenkopf etc. mitgebracht. Unter diesen Gesteinen lassen sich ganz ebenso wie unter den Harzer Diabas-Contactgebilden zwei Abtheilungen unterscheiden: 1) Harte Felsitgesteine von flint- bis kieselschieferartigem Ansehen, in extremer Ausbildung fast rein weiss, an den Kanten durchscheinend und mit ausgezeichnet muschligem Bruch, und 2) wenig gehärtete, schiefrig-flasrige Gesteine, mit mehr oder weniger individualisirter Grundmasse, häufig sich zu sog. Spilositen (Zincken) oder Fleckschiefern entwickelnd, die denen des Harzes durchaus gleichen. Beide Abtheilungen sind durch allmälige Mittelstufen untereinander verbunden. Wie die Harzer, so zeichnen sich auch die rheinischen Gesteine durch einen oft sehr beträchtlichen Natrongehalt aus. So ergab ein jaspisähnliches Gestein von Herborn fast 9 pCt. Natron. Es spielt somit auch hier Albitsubstanz eine wichtige Rolle, und der Schluss, dass dieselbe eine durchgehende Eigenthümlichkeit der Diabas-Contactgesteine bilde, scheint nicht ungerechtfertigt zu sein.

Herr RAMMELSBURG sprach über den Meteorstein von Mezö-Madaras. (Vergl. diese Zeitschrift Bd. XXIII., S. 734.)

Derselbe berichtete über den geognostischen Inhalt der vorjährigen schwedischen Nordpolexpedition, welche ihm durch NORDENSKJÖLD zugesandt war. (Vgl. d. Zeitschr. Bd. XXIII., S. 738.)



Herr K. A. LOSSEN theilte nach einer brieflichen Mittheilung des Herrn Hüttenverwalters W. LÜDERS zu Mägdesprung im Harz mit, dass ein Entwässerungsgraben, der vom Dorfe Badeborn bei Quedlinburg in westlicher Richtung nach dem Abhange des Sevekenberges führt, Arietenlias, kalkigen Lias-sandstein mit *Gryphaea arcuata* und Bruchstücken von *Monotis inaequivalvis* an einer Stelle unter Tage neuerdings erschlossen habe, an welcher ihn die Karte des Herrn J. EWALD noch nicht anstehend angiebt und auch nicht unter dem Diluvium durch die punktirte Curve andeutet. Das Gestein, von welchem der Vortragende von Herrn LÜDERS eingeschickte Probestufen mit den genannten Versteinerungen vorlegte, steht ungefähr zwischen den Buchstaben *e* und *d* der EWALD'schen Karte an und ist wahrscheinlich eine Verlängerung der Lias-schichten nördlich von der Gersdorfer Burg, wonach auch diese Schichten an der Schwenkung um die Sattelaxe des Sevekenberges Theil nehmen würden.

Derselbe zeigte vor Pechstein vom Scur auf Insel Eigg, dessen Auflagerung auf Flussgerölle Herr ARCHIBALD GEIKIE (im Quart. Journ. vol. XXVII., part 3) jüngst beschrieben hat, ferner den schwarzen, granatführenden Opal von San Piero auf Elba, den er der Güte des Herrn VOM RATH verdankt (siehe dessen Beschreibung diese Zeitschr. Bd. XXII., S. 643).

Herr EWALD zeigte an, dass für die Gesellschaft einige Exemplare der Photographie eines Bildes von WERNER in jugendlichem Alter eingegangen sind. Dieselben sind derselben durch Herrn RÖHRICHT zugegangen.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v.            w.            o.  
EWALD. BEYRICHT. DAMES.

### 3. Protokoll der Januar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 3. Januar 1872.

Vorsitzender: Herr RAMMELSBURG.

Das Protokoll der December-Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

Herr ROTH legte die für die Bibliothek der Gesellschaft eingegangenen Bücher vor.

Herr ALEXANDER BRAUN besprach und legte vor fossile Pflanzenreste aus Sphaerosiderit von Dermbach: drei Species von *Corylus*, sowie einen Pinuszapfen (*Pinus anactis* A. BRAUN), endlich einige Zapfen von *Pinus montana* var. *pomilis* und *Pinus silvestris* aus der Braunkohle von Aller-Ingersleben, alle aus der Sammlung der Königl. Bergakademie.

Herr G. ROSE theilte einen Brief von Dr. PREUSSNER mit, bezüglich der in der vorigen Sitzung gemachten Mittheilung (vergl. diese Zeitschrift Bd. XXIII., S. 773), und machte Mittheilung von den Notizen zu Feuerblende und Silberkies des Herrn ZERRENNER (vergl. den S. 168 abgedruckten Brief).

Herr LOSSEN theilte als Resultate seiner im Sommer 1871 an der Selke abwärts Mägdesprung ausgeführten geognostischen Kartenaufnahmen mit: 1) dass die graptolithenführenden Thonschiefer des Schiebecksthals und Klausbergs über den Schichten liegen, in welchen die bekannten Harzgeroder Kalke des Schneckenbergs und Schernstiegs mit der von F. A. ROEMER und GIEBEL beschriebenen Fauna eingelagert sind, zum Hangenden aber den „Hauptquarzit“ haben, welche Schichten alle den liegenden (Wieder) Schiefen auf der zweit-untersten Stufe (2) des älteren hercynischen Schiefergebirges angehören (siehe diese Zeitschr. Bd. XXI., S. 284); 2) dass die Schichten der Tanner Grauwacke und der Wieder Schiefer, im Einzelnen zickzackförmig im Streichen und häufig auch zugleich im Fallen in Art eines Korkziehers hin- und her- und auf- und niedergebogen, in ihrer Gesammtheit einen grossen Bogen um das Granitmassiv des Rambergs beschreiben, der sich von Friedrichsbrunn über Güntersberge, Siptenfelde, Harzgerode, Mägdesprung nach Gernrode hinzieht, und auf der Ostseite auch von den hangenderen Schichten, dem Hauptkieselschiefer, dem Zorger Schiefer und der Elbingeroder Grauwacke von der Selkemühle über den Grossen Silberstein-Teich nach Rieder beschrieben wird, dass die Schichtenstellung in diesem Bogen entsprechend dem Relief des Rambergs nach Westen und Südwesten eine flache, breite, nach Osten und Südosten dagegen eine steilere, gedrängtere sei, dass sonach der Granit, eindringend in die bereits aufgerichteten Schichten, solchergestalt dieselben über sich her-, unter sich hinein- und bei Seite geschoben habe, dass sie ihre jetzige Lage einnehmen.

Herr ROTH legte vor und besprach das Werk des Herrn VEITMEYER: „Vorarbeiten zu einer künftigen Wasserversorgung der Stadt Berlin. Berlin 1871.“

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v. w. o.  
RAMMELSBERG. BEYRICH. DAMES.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1871-1872

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Verhandlungen der Gesellschaft. 172-178](#)